

Plätzen den

ener Kevin
nd sein ös-
meswenger
ierten Lauf
aft der Ge-
oniaring in
nkte gesi-
ugleich der
m Jahr, da
ernationale
chaft (IDM)
Läufe zeit-

amen bei
ie 30 Grad
en Qualify-
zen und si-
M-Feld den
rischten im
nden einen
itze gut und
k abbauen-
. Mit neuen
ch im zwei-
rvorragend,
ächst einen
reits in der
Kimeswen-
von Rem-
e waren ein
nde Aufhol-
z 8 endete.
über das gu-
r: „Mit den
dlich zufrie-
lassen uns
n Rennwo-
Netphener

rie die niert

che Leicht-
t nach den
aften insge-
athleten für
haften, die
Callim aus-
. Zum deut-
ntinentalen
ren auch die
ia-Byll (LG
die 4 x 400-
und 100-m-
(ASV Köln),
Bad Berle-

im Kader

n stammen-
d aktive Fe-
n Männern,
rungssport-
eisterschaft-
Titelkämpfe
Tschechien

ga rollt August

at der Fuß-
ein als Ter-
len Frauen-
ch der Fuß-
band West-
gust festge-
die A-Kreis-
angehören.
der Ball be-
m gleichen
Kreispokal-
en. Als Aus-
iele sind der
ten.

Olne



Ab geht die Post auf dem Rad: Jonas Hoffmann und seine Mitkonkurrenten mussten bei der Europameisterschaft in Walchsee 80 Kilometer und 1000 Höhenmeter auf dem Velo absolvieren.

Foto: privat

Die richtigen Lehren gezogen

WALCHSEE Jonas Hoffmann erreicht bei seinem EM-Debüt über die Mitteldistanz in Walchsee einen achtbaren 12. Platz

Die 24-jährige Geisweider macht vieles besser als bei seinem allerersten Rennen über die längere Distanz im italienischen Riccione.

ubau ■ Erschöpft, aber zufrieden ist Jonas Hoffmann von der Europameisterschaft über die Mitteldistanz (1,9 km Schwimmen, 82 km Radfahren, 21,1 km Laufen) in Walchsee ins Siegerland zurückgekehrt. Der in Hilchenbach-Hadem aufgewachsene und mittlerweile in Geisweid lebende Triathlet belegte bei den kontinentalen Titelkämpfen in Tirol den 12. Platz im 40 Teilnehmer umfassenden Feld der Profis. Dieses Ergebnis ist auch umso achtbarer, weil es erst Hoffmanns zweites Mitteldistanz-Rennen überhaupt war.

Bei seinem Debüt im italienischen Riccione an der Adriaküste hatte der 24-jährige noch reichlich Lehrgeld zahlen müssen (die SZ berichtete). Diesmal lief es deutlich besser für den Siegerländer, der in der Triathlon-Bundesliga für Tri Finish Münster startet. „Es war ein Riesensfortschritt gegenüber der ‚Challenge Ric-

cione“, sagte Hoffmann gegenüber der SZ. „Diesmal bin ich hinten raus nicht eingebrochen, sondern stabil durchgekommen.“

Vor allem die Verpflegung habe wesentlich besser geklappt als beim Wettkampf in Italien, berichtete der Geisweider. Ein weiterer wichtiger Faktor sei seine Taktik auf der Radstrecke gewesen: „Ich bin diesmal deutlich defensiver gefahren und nicht bei jeder Attacke mitgegangen“, erklärte der heimische „Dreikämpfer“ in Anspielung auf sein erstes Mittelstrecken-Rennen in Riccione, bei dem er auf dem Radsplit „überpaced“ hatte.

Die 1,9 km lange Schwimmdistanz absolvierten Hoffmann und Co. im malerisch gelegenen Walchsee, dem mit einer Fläche von 95 Hektar viertgrößten natürlichen See Tirols. „Leider habe ich in der Nähe der Wendeboje den Kontakt zur Spitzengruppe verpasst, daher war ich bis zum Ende

in der Verfolgergruppe. Alles in allem ist das Schwimmen aber ganz gut für mich gelaufen“, berichtete Hoffmann, der nach 25:29 Minuten aus dem Wasser stieg und in die Wechselzone einlief. Dort verlor er jedoch wertvolle Sekunden, weil das Überstreifen des Rennanzugs nicht so klappte wie gewünscht.

Davon ließ sich der Siegerländer aber nicht beirren und nahm die 80 km lange und mit 1000 knackigen Höhenmetern gespickte Strecke unter die Räder. Lange Zeit war Hoffmann in einer sechsköpfigen Gruppe unterwegs. Windschattenfahren war allerdings nicht erlaubt. Nach 2:05:22 Stunden kam er als 16. in die Wechselzone und tauschte das Rad gegen die Laufschuhe.

„Im Gegensatz zum Rennen in Italien habe ich mich diesmal vor dem Laufen gut gefühlt“, berichtete Hoffmann, der den abschließenden Halbmarathon schnell anging – rückblickend ein wenig zu schnell. „Die ersten zehn Kilometer bin ich in 33:30 Minuten gelaufen. Da habe ich ein biss-

chen überzockt“, analysierte Hoffmann, der dem hohen Anfangstempo auf der letzten der vier Runden um den Walchsee Tribut zollen musste.

Bis kurz vor dem Ziel lag er noch auf Platz 10. Dann plagten ihn jedoch leichte muskuläre Probleme, sodass er noch zwei Kontrahenten vorbeiziehen lassen musste. Dennoch lief der Siegerländer die sechstschnellste Zeit (1:12:31 Stunden) aller Teilnehmer und finishte schließlich als Zwölfter in 3:47:28 Stunden.

„Es war ein bisschen ärgerlich, dass mich zum Schluss noch zwei Gegner überholt haben, denn eine Top-Ten-Platzierung wäre natürlich schön gewesen. Aber alles in allem bin ich mit meinem Rennen zufrieden“, bilanzierte Hoffmann, der am Ende 10:32 Minuten hinter dem souveränen Sieger Frederic Funk lag. Der deutsche Meister auf der Mitteldistanz von 2018 stand nach zwei 2. Plätzen bei der „Challenge Walchsee“ (2018 und 2019) erstmals ganz oben auf dem Siebertreppchen – entsprechend groß war sein Jubel.

Stolz konnte auch Jonas Hoffmann sein, der bei seinem EM-Debüt über die Mitteldistanz immerhin fünfbesten deutscher Starter war. Auch deshalb trat er zufrieden die Heimreise ins Siegerland an.

Uwe Bauschert

„Diesmal bin ich hinten raus nicht eingebrochen, sondern stabil durchgekommen.“

Jonas Hoffmann

Triathlet aus Hilchenbach-Hadem

Bitterer Auftakt für Uwe Alzen

Technische Probleme vermiesen dem Betzdorfer Audi-Pilot den Auftakt in die Spezial-Tourenwagen-Trophy / Am Ende Plätze 6 und 2

simon. Oschersleben. Die Spezial-Tourenwagen-Trophy (STT) startete am Wochenende mit dem ADAC-Racing-Weekend in der Motorsport-Arena in Oschersleben nach acht langen Monaten Pause in die 36. Saison. Der letztjährige Champion der Serie, Uwe Alzen aus Betzdorf und seine Mannschaft vom „Spirit Race Team Uwe Alzen Automotive“ hatten im



minuten zwang ein sich lösendes Rad, den Audi-Piloten zu einem Boxenstopp. Der 53-jährige kam auf Rang 4 zurück auf die Strecke und versuchte noch einmal alles. Mit Bestzeiten in den nächsten Runden kassierte er zwei Konkurrenten wieder ein. Lediglich der mittlerweile führende Ulrich Becker im Porsche 997 GT3 blieb unerreicht, so dass letztlich Position 2 zu